

Einheitlich leiten — aber wie?

Zur Arbeit mit den ständigen Kommissionen für Landwirtschaft

Der Anfang ist gemacht. In vielen Kreisen gibt es bereits eine gute Initiative zur Entwicklung der einheitlichen Leitung der Landwirtschaft durch die ständigen Kommissionen Landwirtschaft bei den Räten der Kreise.

Die ersten Erfolge zeigen sich in der richtigen Organisierung der Frühjahrsbestellung, bei der Beschaffung des Kartoffelpflanzgutes, im koordinierten Einsatz aller Kräfte. Im Kreis Jena-Land im Bezirk Gera ist die Ständige Kommission Landwirtschaft in die Gemeinde Zimmern gegangen, weil dort eine Muster-LPG entstehen soll. Sie informierte sich über den Stand der Frühjahrsbestellung. Es gab dafür zwar einen guten Plan, aber entgegen der Planvorgabe waren nur sieben Prozent der Fläche für den Maisanbau vorgesehen.

Das Büro der Kreisleitung Jena-Land hat die ersten Erfahrungen aus der Arbeit der Ständigen Kommission ausgewertet. Das Büro war der Meinung, daß die Gefahr vermieden werden muß, daß der 1. Sekretär, als Vorsitzender der Ständigen Kommission, den gewählten staatlichen Organen im Kreis und in den Gemeinden die Verantwortung abnimmt.

In seiner Funktion als Vorsitzender der Ständigen Kommission kann er leicht in die Versuchung geraten, staatliche Aufgaben administrativ zu lösen und dabei zu übersehen, daß seine erste Aufgabe darin besteht, sich um die politische Arbeit in den Grundorganisationen zu kümmern.

Genosse Walter Ulbricht nannte in seinem Vorschlag zur einheitlichen Leitung der Landwirtschaft auf dem VII. Deutschen Bauernkongreß als erste Aufgabe: „Die Genossen der SED sorgen dafür, daß die Arbeit der Parteiorganisationen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften stärker unterstützt und gefördert wird und daß die Sekre-

täre der Grundorganisationen noch besser ausgebildet werden.“

Die Tatsache, daß die LPG in Zimmern weniger Mais anbauen wollte als der Plan vorsah, läßt darauf schließen, daß die Parteiorganisation der LPG sich noch nicht auf der Höhe ihrer Aufgaben befand und der besonderen Unterstützung durch die Kreisleitung bedarf.

Die Kreisleitung Jena-Land wertet darum die Ergebnisse der Arbeit der Ständigen Kommission auch für die politische Anleitung der Grundorganisationen in den LPG aus.

Die Ständige Kommission hat zum Beispiel den Beschluß gefaßt, die LPG „Magnus Poser“ in Frauenprießnitz als Muster-Genossenschaft zu entwickeln. Der 1. Sekretär der Kreisleitung beriet sich darüber eingehend mit den leitenden Genossen dieser LPG. Im Mittelpunkt standen dabei die Aufgaben der Grundorganisation bei der Entfaltung der Initiative der Genossenschaftsbauern für die gute genossenschaftliche Arbeit, die maximale Steigerung der Produktion und die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Es wird eine Konzeption der Parteiorganisation für die Entwicklung der Muster-LPG ausgearbeitet, die dann im Büro der Kreisleitung beraten werden wird.

Genosse Chemnitzer, Sekretär für Landwirtschaft der Bezirksleitung Gera, schätzt ein, daß die Erfahrungen von Jena-Land beweisen, daß die einheitliche Leitung der Landwirtschaft durch die ständigen Kommissionen dort die besten Resultate erzielen wird, wo der

1. Sekretär der Kreisleitung sich zugleich auch auf die Erhöhung der Rolle und des Einflusses der Grundorganisationen in den LPG orientiert und sich nicht durch staatlich-administrative Arbeit von der Mobilisierung der Parteikräfte auf dem Lande ablenken läßt.

—NW—

III Die Redaktion hatte noch weitere Kreisleitungen gebeten, dem „Neuen Weg“ ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit den LPG-Aktivs mitzuteilen, zu ihnen gehören unter anderen die Kreisleitungen Grimma, Gransee und Hildburghausen. Wo bleibt Eure Antwort, Genossen?